

Hyperthyreose



Abmagerung durch Überfunktion der Schilddrüse.

Hyperthyreose

An dieser typischerweise im höheren Alter auftretenden Überproduktion von Schilddrüsenhormonen erkranken vor allem Katzen. Ihr Stoffwechsel läuft, ebenso wie der Herzschlag auf „Hochtouren“ und verbraucht sehr viel Energie. Die Tiere zeigen ein verändertes Verhalten, sind übernervös bis aggressiv, fressen große Portionen und nehmen dabei trotzdem ab. Häufig haben Herz und Nieren schon Schaden genommen. Die Diagnose erfolgt durch Abtasten der manchmal vergrößerten Schilddrüse, sicherer aber durch eine Bestimmung der Schilddrüsenhormonwerte im Blut. Eventuell wird auch eine Messung der Schilddrüsenaktivität (Szintigrafie) nach Injektion radioaktiver Marker durchgeführt. Die Therapie erfolgt entweder mit Tabletten oder durch Zerstörung des veränderten und übermäßig aktiven Schilddrüsenorgans mit Hilfe von radioaktivem Jod. In einigen Fällen kann auch die chirurgische Entfernung des veränderten Schilddrüsenorgans zu einem guten Therapieerfolg führen.

Bedenken Sie:

Auch zunächst harmlos erscheinende Verhaltensänderungen, Haut- oder Ohrentzündungen, Gewichtszunahme oder -abnahme können eine Unter- oder Überproduktion von Schilddrüsenhormonen als Ursache haben. Bei rechtzeitiger Diagnose und konsequenter Therapie besteht jedoch eine gute Aussicht auf ein langes, beschwerdefreies Leben.

Tipp:

Weitere tierärztliche Informationen zur Gesundheitsvorsorge bei Heimtieren unter www.smile-tierliebe.de

Praxisstempel:

Mit freundlicher Unterstützung:



Herausgeber:
**Bundesverband
Praktizierender Tierärzte e.V.**
www.tieraerzterverband.de

Redaktion: Dr. P. Sindern
Fotos: Albrecht (Titel, S. 2, 4),
Sindern (S. 5)
April 2007



Schilddrüsenfunktion?



**Immer mehr Hunde und Katzen
leiden an Schilddrüsenenerkrankungen!
Ihr Tier auch?**

Nutzen Sie den Vorsorgeservice Ihrer Tierarztpraxis.



Hypothyreose



Patient mit Hypothyreose: Schlappe Körperhaltung und schläfriger Blick.

Die im oberen Halsbereich der Luftröhre zu beiden Seiten anliegende Schilddrüse produziert die jodhaltigen Hormone Thyroxin (T4) und Trijodthyronin (T3) sowie das Kalzitinin. T4 und T3 greifen in fast alle Stoffwechselprozesse des Körpers ein, während das Kalzitinin vor allem den Kalziumhaushalt kontrolliert. Die Produktion der Schilddrüsenhormone wiederum steuert die Hirnanhangdrüse durch Ausschüttung regulierender Hormone.

Werden Schilddrüsenzellen zerstört und dadurch zu wenig Hormone produziert, entsteht eine Schilddrüsenunterfunktion, die „Hypothyreose“.

Werden hingegen zu viele Hormone ausgeschüttet (z. B. durch den Einfluss eines Schilddrüsentumors), spricht man von einer Überfunktion, der „Hyperthyreose“.

Hypothyreose

Die Unterfunktion der Schilddrüse tritt vor allem bei mittelgroßen und großen Hunden mittleren Alters auf. Sie entwickelt sich schleichend über Monate oder sogar Jahre. Da fast alle Körperfunktionen von den Schilddrüsenhormonen beeinflusst werden, sind die Symptome nicht eindeutig. Häufig zu beobachten sind aber Fell- und Hautveränderungen sowie Entzündungen, besonders in den Ohren. Da Schilddrüsenhormone auch die Herzfunktion, den Muskel- und den Fettaufbau beeinflussen, frieren erkrankte Hunde schnell, zeigen eine gewisse Trägheit und eine deutliche Gewichtszunahme. Häufig ist auch der so genannte „tragische“ Gesichtsausdruck zu beobachten, der durch Hautverdickungen im Kopfbereich entsteht. Seltener dagegen sind Auswirkungen auf das Nervensystem wie Lähmungen.

Wie stellt man die Krankheit fest?

Sind andere Krankheitsursachen für die Beschwerden ausgeschlossen worden, kann eine Blutuntersuchung Aufschluss geben. Hierbei werden sowohl das von der Schilddrüse selbst produzierte T4 wie auch das Steuerungshormon TSH der Hirnanhangdrüse gemessen. Auch der Cholesterinspiegel und die Zahl der roten Blutkörperchen bieten Anhaltspunkte. Da die Zerstörung der hormonbildenden Zellen aber langsam verläuft, ist nicht immer ein eindeutiger Nachweis der Hypothyreose möglich. Zusätzlich kann dann eine Ultraschalluntersuchung helfen, die Diagnose zu sichern. Wichtig ist, dass vor der Untersuchung alle Medikamente, die Einfluss auf die Schilddrüse nehmen können (z. B. Kortison, Schmerzmittel und bestimmte Antibiotika) abgesetzt werden, damit das Ergebnis beurteilbar ist.

Therapie

Wie behandelt man Hunde mit Hypothyreose?

Sie bekommen lebenslang zwei Mal täglich Tabletten, die das fehlende Schilddrüsenhormon enthalten. Am Anfang der Therapie wird die Dosis durch Bestimmung des Blutspiegels häufiger kontrolliert und angepasst, später reicht ein Untersuchungsintervall von 4 – 6 Monaten aus. Die meisten Beschwerden, die durch die Hypothyreose hervorgerufen wurden, verschwinden nach einigen Wochen bis Monaten.



Derselbe Hund 6 Wochen nach Beginn der Therapie mit veterinärmedizinisch zugelassenen Tabletten: Agil und aufmerksam.